

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

lt. Verteiler

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Mein Zeichen: VI 404-0336.26-001
Meine Nachricht vom:

Detlef Demmel
Detlef.Demmel@fimi.landsh.de
Telefon: 0431 988-3947
Telefax: 0431 988-616-3947

31. März 2009

Gesetz zur Änderung des Landesbesoldungsgesetzes und des Beamtenversorgungsgesetzes - Überleitungsfassung für Schleswig-Holstein - (Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2009/2010 - BVAnpG 2009/2010)

Der Landtag hat dem Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2009/2010 in der entsprechend der Empfehlung des Finanzausschusses in der Landtagsdrucksache 16/2578 geänderten Fassung zugestimmt. Das BVAnpG 2009/2010 wird nunmehr zusammen mit der Bekanntmachung des Finanzministeriums über die Höhe der Besoldung im GVOBl. Schl.-H. bekannt gegeben.

Anliegend sende ich Ihnen bereits - bis zur Veröffentlichung im GVOBl. - vorläufige Informationen zur Versorgung.

In den Anlagen gebe ich die Mindestversorgungsbezüge und Mindeshöchstgrenzen, die sich ab 01. März 2009 bzw. 01. März 2010 ergeben, bekannt.

Außerdem gebe ich folgende Durchführungshinweise zu § 57 BeamtVG - ÜF - bekannt:

§ 57 BeamtVG - ÜF - regelt die Kürzung der Versorgungsbezüge nach der Ehescheidung. Die Höhe des Kürzungsbetrags ergibt sich aus der Anwendung des § 57 Abs. 2 BeamtVG – ÜF -. Danach berechnet sich der Kürzungsbetrag für das Ruhegehalt erstens aus dem Monatsbetrag der durch das Familiengericht begründeten Anwartschaften in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Zweitens wird der Kürzungsbetrag dynamisiert. Er wird vom Zeitpunkt des Endes der Ehezeit bis zum Eintritt in den Ruhestand mit den Erhöhungs- bzw. Verminderungsbeträgen, die in den jeweiligen Anpassungsgesetzen für Versorgungsbezüge in festen Beträgen festgelegt sind, angepasst.

Die Anhebung der Dienst- und Versorgungsbezüge für das Jahr 2009 nach dem BVAnpG 2009/2010 erfolgt in folgenden Schritten:

Die Grundgehaltsätze werden um einen Sockelbetrag in Höhe von 40 Euro rückwirkend ab 1. März 2009 erhöht und auf dieser Grundlage findet dann die lineare Erhöhung um 3,0 v.H. statt.

Die Anpassung betrifft die Erhöhung der in § 57 Abs. 2 Satz 1 BeamtVG – ÜF – bzw. der in § 58 Abs. 2. Satz 1 BeamtVG – ÜF – genannten Beträge für die vor Eintritt der Beamtin oder des Beamten in den Ruhestand liegenden Zeit. Für den ersten Schritt der Anpassung (Sockelbetrag) ist die Erhöhung in einem Vomhundertsatz umzurechnen, mit dem der maßgebende Betrag nach § 57 Abs. 2 Satz 2 BeamtVG – ÜF – bzw. § 58 Abs. 2 Satz 1 BeamtVG – ÜF – zu dynamisieren ist.

Die ruhegehaltfähigen Dienstbezüge (rgf. DBez.) sind mit den vor dem 1. März 2009 (Tabellenstand 1/2008) geltenden Tabellenwerten vor der Anpassung um 3,0 v.H. und vor dem Einbau des Sockelbetrages zu berechnen, unter Berücksichtigung der Verhältnisse nach dem Stand am Ende der Ehezeit, die der Auskunft zum Versorgungsausgleich an das Familiengericht zu Grunde lagen. Nach dem Ende der Ehezeit eingetretene Änderungen bleiben unberücksichtigt (Beförderungen, Dienstaltersstufen usw.).

Der Verhältniswert ist dann aus den um 40,00 € erhöhten Grundgehaltssätzen zu berechnen:

$$\frac{40,00 \text{ Euro}}{\text{rgf. DBez vor Einbau Sockelbetrag und vor Erhöhung durch Anpassung (Tabellenstand 1/2008), Verhältnisse Stand Ende der Ehezeit.}} \times 100$$

Das Ergebnis ergibt den *Sonderfortschreibungsprozentsatz* für 2009.

Dieser hieraus neu ermittelte Fortschreibungsbetrag ist dann mit 2,9 v.H. zum 1. März 2009 nochmals fortzuschreiben.

Beispiel:

BesGr. A 8

allg. Stellenzulage

Ortszuschlag Stufe 1 (= damals ledig – seit 1997 Bestandteil mit Grundgehaltstabelle)

Ende der Ehezeit: 31.03.1995

Vom Familiengericht begründeter Betrag

Zum Ende der Ehezeit: 120,00 DM

Versetzung in den Ruhestand: 30.04.2009

§ 57 Abs. 2 BeamtVG – Fortschreibung:

01.05.1995	3,1 %	123,72 DM
01.03.1997	1,3 %	125,32 DM
01.01.1998	1,5 %	127,19 DM
01.06.1999	2,8 %	130,75 DM
01.01.2001	1,7 %	132,97 DM (67,98 Euro)

Umrechnung auf Euro zum 01.01.2002 (1 Euro = 1,95583 DM)

01.01.2002	2,1 %	69,41 €
01.04.2003	2,3 %	71,01 €
01.04.2004	0,9 %	71,65 €
01.08.2004	0,9 %	72,29 €
01.01.2008	2,8 %	74,31 €

Sonderfortschreibung 2009

Summe der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge (rgf. DBez) mit dem Stand vor dem 1. März 2009 (Tabellenstand 1/2008) unter Berücksichtigung der Verhältnisse zum Ende der Ehezeit (BesGr., Amtszulagen, Zulagen usw., ohne FamZuschl.):

Grundgehalt A 8 Stufe 08	2.281,91 €
allg. Stellenzulage	16,86 €
rgf. DBez	2.298,77 €

40,00 € x 100 = 1,74 %
2.298,77 €

neuer Fortschreibungsbetrag

01.03.2009	1,74 %	75,60 €
01.03.2009 (Anpassung)	2,90 %	77,79 €

In die Bescheide und die Versorgungsausgleichsauskünfte an die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger ist ein entsprechender Hinweis aufzunehmen:

„Durch die Anhebung der Dienst- und Versorgungsbezüge für das Jahr 2009 nach dem BVAnpG 2009/2010 um einen Sockelbetrag in Höhe von 40 € sind die ruhegehaltfähigen Dienstbezüge (hier: die Grundgehälter) individuell (nach Besoldungsgruppe) erhöht worden. Diese Erhöhung ist beim Versorgungsausgleich zu berücksichtigen, in dem der Kür-

zungsbetrag in demselben Verhältnis anzuheben ist, in dem sich die ruhegehaltfähigen Dienstbezüge zum 1. März 2009 durch diesen Sockelbetrag erhöht haben. Dabei sind jedoch die Beträge mit dem Stand vor dem 1. März 2009 (Tabellenstand 1/2008) unter Berücksichtigung der Verhältnisse zum Ende der Ehezeit anzusetzen.“

Nach Eintritt in den Ruhestand berechnet sich die Anpassung anhand der Erhöhung der Versorgungsbezüge (einschließlich des Sockelbetrages). Bei Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfängern wirkt sich daher der Sockelbetrag nach § 57 Abs. 2 Satz 3 BeamtVG wegen der hier anzuwendenden Verhältnisgleichung (Verhältnis des bisherigen zum erhöhten Ruhegehalt) auch auf den Kürzungsbetrag aus.

Auf das Schreiben des Bundesministeriums des Innern – D II 3 – 223 325/9 – vom 19. Juni 2003 wird hingewiesen mit folgender Maßgabe:

Der Ausgleichsbetrag ist um den Vomhundertsatz der Sonderfortschreibung 2009 mit dem 5. Anpassungsfaktor 0,99447 und der weiteren Anpassung um 2,9 % mit dem 6. Anpassungsfaktor 0,99443 zu multiplizieren.

Detlef Demmel

2 Anlagen

Mindestversorgungsbezüge; Mindesthöchstgrenzen ab 01.03.2009

in Euro

Personenkreis	ohne Familienzuschlag	§ 40 Abs. 1 BBesG ÜF	§ 40 Abs. 4 BBesG ÜF
Stufe des Familienzuschlags		1	1/2
Grundgehalt (Endstufe A 4)	1.989,94	1.989,94	1.989,94
Familienzuschlag		106,24	53,12
Ruhegehaltfähige Dienstbezüge (RD)	1.989,94	2.096,18	2.043,06
Ruhegehalt (65 % von RD)	1.293,46	1.362,52	1.327,99
Mindestruhegehalt (MR) (§ 14 Abs. 4 S. 2)	1.293,46	1.362,52	1.327,99
Erhöhung (§ 14 Abs. 4 S. 3)	30,68	30,68	30,68
Mindestversorgung des Ruhestandsbeamten (§ 14 Abs. 4 S. 2, 3)	1.324,14	1.393,20	1.358,67
Mindestwitwengeld (60 % von MR)	./.	817,51	./.
Erhöhung (§ 14 Abs. 4 S. 3)	./.	30,68	./.
Mindestversorgung der Witwe (§ 20 Abs. 1 i.V.m. § 14 Abs. 4 S. 2, 3)	./.	848,19	./.
Mindesthalbwaisengeld (12 % von MR) (§ 24 Abs. 1 i.V.m. § 14 Abs. 4 S. 2)	./.	163,50	./.
Mindestvollwaisengeld (20 % von MR) (§ 24 Abs. 1 i.V.m. § 14 Abs. 4 S. 2)	258,69	272,50	./.
Ruhegehalt (75 % von RD)	1.492,46	1.572,14	1.532,30
Mindestunfallruhegehalt (MUR) (§ 36 Abs. 3 S. 3 Halbsatz 1)	1.492,46	1.572,14	1.532,30
Erhöhung (§ 14 Abs. 4 S. 3)	30,68	30,68	30,68
Mindestunfallversorgung des Ruhestandsbeamten (§ 36 Abs. 3 S. 3)	1.523,14	1.602,82	1.562,98
Mindestunfallwitwengeld (60 % von MUR)	./.	943,28	./.
Erhöhung (§ 14 Abs. 4 S. 3)	./.	30,68	./.
Mindestunfallversorgung der Witwe (§ 39 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. § 36 Abs. 3 S. 3)	./.	973,96	./.
Mindestunfallwaisengeld (30 % von MUR) (§ 39 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. § 36 Abs. 3 S. 3)	447,74	471,64	./.
Mindesthalbwaisengeld (12 % von MUR) (§ 39 Abs. 2)	./.	188,66	./.
Mindestvollwaisengeld (20 % von MUR) (§ 39 Abs. 2)	298,49	314,43	./.
Unterhaltsbeitrag (40 % von MUR + E) (§40)	627,66	659,53	./.
Mindesthöchstgrenze - BeamVG F ab 1. Januar 1999 (§ 53 Abs. 2 Nr. 1, 2)			
Ruhestandsbeamter (150 % von RD)	2.984,91	3.144,27	3.064,59
Witwe (150 % von RD)	./.	3.144,27	./.
Waise (40 % des Betrages des Ruhestandsbeamten)	1.193,96	1.257,71	./.
Ruhestandsbeamter (§ 53 Abs. 2 Nr. 3)	2.565,93	2.681,56	2.623,74
Mindesthöchstgrenze - BeamVG bis 31. Dezember 1998 (§ 53 Abs. 2 Nr. 1, 2 a.F., § 53a Abs. 2)			
Ruhestandsbeamter (125 % von RD)	2.487,43	2.620,23	2.553,83
Witwe (125 % von RD)	./.	2.620,23	./.
Waise (40 % vom Betrag des Ruhestandsbeamten)	994,97	1.048,09	./.

Erläuterungen:

MR = Mindestruhegehalt

MUR = Mindestunfallruhegehalt

RD = Ruhegehaltfähige Dienstbezüge

E = Erhöhung (§ 14 Abs. 4 S. 3 BeamVG-ÜF)

Anmerkung:

Zu den Mindestversorgungsbezügen treten ggf. noch Unterschieds- und Ausgleichsbeträge nach § 50 Abs. 1,3 BeamVG-ÜF-, zu den Mindesthöchstbeträgen der Ruhestandsbeamten und Witwen ggf. noch Unterschiedsbeträge nach § 50 Abs. 1 BeamVG-ÜF-; bei den Mindesthöchstbeträgen für Waisen ist ein ihnen ggf. zustehender Unterschiedsbetrag in die Anteilsberechnung (40%) einzubeziehen. Von dem danach sich ergebenden Gesamtbetrag ist für den Vergleich auszugehen, ob die Mindestversorgung oder die Mindesthöchstgrenze maßgebend sind.

Mindestversorgungsbezüge; Mindesthöchstgrenzen ab 01.03.2010

in Euro

Personenkreis	ohne Familienzuschlag	§ 40 Abs. 1 BBesG ÜF	§ 40 Abs. 4 BBesG ÜF
Stufe des Familienzuschlags		1	1/2
Grundgehalt (Endstufe A 4)	2.013,82	2013,82	2013,82
Familienzuschlag		107,51	53,76
Ruhegehaltfähige Dienstbezüge(RD)	2.013,82	2.121,33	2.067,58
Ruhegehalt (65 % von RD)	1.308,98	1.378,86	1.343,93
Mindestruhegehalt (MR) (§ 14 Abs. 4 S. 2)	1.308,98	1.378,86	1.343,93
Erhöhung (§ 14 Abs. 4 S. 3)	30,68	30,68	30,68
Mindestversorgung des Ruhestandsbeamten (§ 14 Abs. 4 S. 2, 3)	1.339,66	1.409,54	1.374,61
Mindestwitwengeld (60 % von MR)	./.	827,32	./.
Erhöhung (§ 14 Abs. 4 S. 3)	./.	30,68	./.
Mindestversorgung der Witwe (§ 20 Abs. 1 i.V.m. § 14 Abs. 4 S. 2, 3)	./.	858,00	./.
Mindesthalbwaisengeld (12 % von MR) (§ 24 Abs. 1 i.V.m. § 14 Abs. 4 S. 2)	./.	165,46	./.
Mindestvollwaisengeld (20 % von MR) (§ 24 Abs. 1 i.V.m. § 14 Abs. 4 S. 2)	261,80	275,77	./.
Ruhegehalt (75 % von RD)	1.510,37	1.591,00	1.550,69
Mindestunfallruhegehalt (MUR) (§ 36 Abs. 3 S. 3 Halbsatz 1)	1.510,37	1.591,00	1.550,69
Erhöhung (§ 14 Abs. 4 S. 3)	30,68	30,68	30,68
Mindestunfallversorgung des Ruhestandsbeamten (§ 36 Abs. 3 S. 3)	1.541,05	1.621,68	1.581,37
Mindestunfallwitwengeld (60 % von MUR)	./.	954,60	./.
Erhöhung (§ 14 Abs. 4 S. 3)	./.	30,68	./.
Mindestunfallversorgung der Witwe (§ 39 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. § 36 Abs. 3 S. 3)	./.	985,28	./.
Mindestunfallwaisengeld (30 % von MUR) (§ 39 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. § 36 Abs. 3 S. 3)	453,11	477,30	./.
Mindesthalbwaisengeld (12 % von MUR) (§ 39 Abs. 2)	./.	190,92	./.
Mindestvollwaisengeld (20 % von MUR) (§ 39 Abs. 2)	302,07	318,20	./.
Unterhaltsbeitrag (40 % von MUR + E) (§40)	634,83	667,08	./.
Mindesthöchstgrenze - BeamVG F ab 1. Januar 1999 (§ 53 Abs. 2 Nr. 1, 2)			
Ruhestandsbeamter (150 % von RD)	3.020,73	3.182,00	3.101,37
Witwe (150 % von RD)	./.	3.182,00	./.
Waise (40 % des Betrages des Ruhestandsbeamten)	1.208,29	1.272,80	./.
Ruhestandsbeamter (§ 53 Abs. 2 Nr. 3)	2.579,64	2.696,00	2.637,82
Mindesthöchstgrenze - BeamVG bis 31. Dezember 1998 (§ 53 Abs. 2 Nr. 1, 2 a.F., § 53a Abs. 2)			
Ruhestandsbeamter (125 % von RD)	2.517,28	2.651,66	2.584,48
Witwe (125 % von RD)	./.	2.651,66	./.
Waise (40 % vom Betrag des Ruhestandsbeamten)	1.006,91	1.060,67	./.

Erläuterungen:

MR = Mindestruhegehalt

MUR = Mindestunfallruhegehalt

RD = Ruhegehaltfähige Dienstbezüge

E = Erhöhung (§ 14 Abs. 4 S. 3 BeamVG-ÜF)

Anmerkung:

Zu den Mindestversorgungsbezügen treten ggf. noch Unterschieds- und Ausgleichsbeträge nach § 50 Abs. 1, 3 BeamVG-ÜF-, zu den Mindesthöchstbeträgen der Ruhestandsbeamter und Witwen ggf. noch Unterschiedsbeträge nach § 50 Abs. 1 BeamVG-ÜF-; bei den Mindesthöchstbeträgen für Waisen ist ein ihnen ggf. zustehender Unterschiedsbetrag in die Anteilsberechnung (40%) einzubeziehen. Von dem danach sich ergebenden Gesamtbetrag ist für den Vergleich auszugehen, ob die Mindestversorgung oder die Mindesthöchstgrenze maßgebend sind.